

Bilder Titelseite (von links oben nach rechts unten):
Ferdinand Röntgen (16), Fritz Föttinger (9), Caspar Walter Rauh (12),
Gerda von Freymann-Knispel (10), Gerda Voith von Voithenberg (24)

Bildunterschriften Innenseiten obere Reihe:

1. **Hanna Barth**, Mädchen im Sessel, 1960, Öl / Tempera, 70 x 60 cm, Samml. KM Bayreuth
2. **Hanna Barth**, o.T., o.J., Tempera auf Zeichenpapier, 43 x 56 cm, Samml. KM Bayreuth
3. **Karl Bedal**, Weißdorf, 1957, Aquarell, 50 x 65 cm, Samml. KM Bayreuth
4. **Herbert Bessel**, I 8. XII 62, 1962, Gouache, 65,5 x 45 cm, Samml. KM Bayreuth
5. **Friedrich Böhme**, o.T., 1925, Gouache auf Papier, 49 x 33,5 cm, Samml. KM Bayreuth
6. **Friedrich Böhme**, o.T. (Kirche von innen), o.J., Kohlezeichnung, 41,5 x 33,5 cm, Samml. KM Bayreuth
7. **Gottfried Brockmann**, Der Stückzeugweber bei Hof, 1949, Bleistift, weiß erhöht, 23,4 x 19,4 cm, Nachlass Brockmann
8. **Toni Farwick**, Dame in Rot, 1959, Mischtechnik, 75 x 64 cm, Privatbesitz
9. **Fritz Föttinger**, Der Hirte mit den Schafen, 1964, Aquarell auf Büttenspapier, 55,3 x 69,3 cm, Samml. KM Bayreuth
10. **Gerda von Freymann-Knispel**, Landschaft, o.J., Öl auf Leinwand, 39 x 49 cm, Samml. KM Bayreuth
11. **Anton Greiner**, Häuser an der Regnitz, 1955, Tempera, 30 x 48 cm, Samml. KM Bayreuth

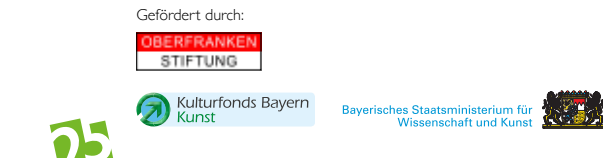
Bildunterschriften Innenseiten untere Reihe:

12. **Caspar Walter Rauh**, o.T., 1950, Öl auf Sperrholz, 43,5 x 53 cm, Samml. KM Bayreuth
13. **Caspar Walter Rauh**, Der goldene Berg, 1970, Mischtechnik auf Zeichenkarton, 73 x 51 cm, Sammlung der Oberfrankenstiftung
14. **Anton Richter**, o.T., o.J., Öl auf Hartfaser, 46 x 62 cm, Samml. KM Bayreuth
15. **Anton Richter**, Dorf Seulbitz, o.J., Pastell/Tempera, 34,5 x 52 cm, Samml. KM Bayreuth
16. **Ferdinand Röntgen**, o.T., ca. 1946, Öl auf Sperrholz, 63,5 x 72,5 cm, Samml. KM Bayreuth
17. **Ferdinand Röntgen**, Entwurf für ein Treppenhausfresko in der Städtischen Berufsschule Bayreuth, 1957, Mischtechnik, Samml. KM Bayreuth
18. **Hermann Rongstock**, Heidrun, 1963, Öl auf Holz, 70 x 50 cm, Samml. KM Bayreuth
19. **Heike Rongstock-Tooren**, Dorf im Schnee, 1968, Aquarell, 30 x 40 cm, Samml. KM Bayreuth
20. **Anton Russ**, o.T., 1946, Öl auf Leinwand, 52 x 46 cm, Samml. KM Bayreuth
21. **Anton Russ**, o.T. (Leuchtturm), o.J., Tusche, 16,5 x 20,8 cm, Samml. KM Bayreuth

Bildunterschriften Außenseiten obere Reihe:

22. **Arthur Seedorf**, Große Düne, 1972, Acryl auf Hartfaser, 78 x 101 cm, Samml. KM Bayreuth
23. **Gerda Voith von Voithenberg**, Weiden am Bach, 1942, Aquarell, 41,5 x 30,5 cm, Voith von Voithenberg Stiftung
24. **Gerda Voith von Voithenberg**, Italien, Stadtkomposition am Wasser mit Booten 1961, Aquarell überarbeitet mit Mischtechnik, 45,5 x 34 cm, Voith von Voithenberg Stiftung

© für die Bildwerke / Bildrechte – bei VG Bild-Kunst, Bonn 2025
und bei den Künstlern bzw. deren Rechtsnachfolgern



kunst
museum
bayreuth



Freunde des
Kunstmuseums
Bayreuth e.V.

Kunstmuseum Bayreuth, Altes Barockrathaus
Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth,
Di bis So 10 bis 17 Uhr · 24.12. und 25.12. geschlossen
31.12. Silvester 10 bis 14 Uhr · 1.1. Neujahr 13 bis 17 Uhr

Tel. 0921/76 453-10, Fax 0921/76 453-20

www.kunstmuseum-bayreuth.de

e-mail: info@kunstmuseum-bayreuth.de

Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird
gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth.



www.gmk.de



22



23



24

**Gerda von Freymann-Knispel
(1905 Viljandi – 1981 Neustadt
bei Coburg)**

Die Künstlerin entstammt einer estnischen
Adelsfamilie und wächst in Estland auf. Ab

1918 lebt sie in Neustrelitz. Sie studiert an
der Staatlichen Kunstschule zu Berlin und
heiratet 1934 ihren Studienkollegen Alfred
Knispel. Damit endet ihre Berufstätigkeit als
Kunsterzieherin. Sie begleitet ihren Mann auf
seinen Reisen durch Europa. 1945 fällt ihr
Mann im Krieg und Gerda von Freymann-
Knispel flieht mit ihrem Sohn nach Neustadt
bei Coburg. In den Jahren 1954 bis 1975 be-
teiltigt sie sich an den Ausstellungen der *Freien
Gruppe Bayreuth*.

**Anton Greiner
(1914 Bamberg – 2007 ebenda)**

Anstatt den elterlichen Malerbetrieb zu
übernehmen, studiert Anton Greiner an der
Akademie der Bildenden Künste in München.
Dorthin kehrt er auch nach Kriegsdienst und
Gefangenschaft zurück. Doch es zieht ihn
1951 nach Bamberg zurück. Dort lebt und
arbeitet er und kann sich als freischaffender
Künstler etablieren. 1972 erhält er den Kul-
turpreis der oberfränkischen Wirtschaft. An
den Ausstellungen der *Freien Gruppe Bayreuth*
beteiligt er sich von 1953 bis 1972.

**Caspar Walter Rauh
(1912 Würzburg – 1983 Kulmbach)**

In Würzburg geboren, in Bayreuth aufge-
wachsen, studiert Caspar Walter Rauh an
der Kunstakademie in Düsseldorf und an der
Staatlichen Akademie für graphische Künste
und Buchgewerbe in Leipzig. Nach dem Krieg
zieht er mit seiner Familie nach Himmelkron
und dann nach Kulmbach. 30 Jahre lang zeigt
der Künstler seine Werke des Phantastischen
Realismus in den Ausstellungen der *Freien
Gruppe Bayreuth*. Im Auftrag der Oberfran-
kenstiftung bewahrt und erforscht das Kunst-
museum Bayreuth die umfangreiche Samml-
ung mit seinen Werken.

**Anton Richter (1900 Schwarzenbach
a. d. Saale – 1962 ebenda)**

Mit einem Stipendium studiert der Au-
todidakt an der Akademie der Bildenden
Künste in München. 1945 kehrt er aus dem
Krieg zurück und arbeitet als freischaffender
Künstler unter kargen Lebensbedingungen in
seiner Heimatstadt Schwarzenbach a. d. Saale.
In den Ausstellungen der *Freien Gruppe
Bayreuth* ist er von 1951 bis posthum 1962
vertreten.

**Ferdinand, genannt Ferd, Röntgen
(1896 Barmen – 1966 Bayreuth)**

Nach dem Studium an der Kunstgewerbe-
schule Barmen schließt sich Ferdinand Rönt-
gen der Künstlergruppe „Die Wupper“ und
als Buchillustrator der „Rheinische Sezession“
an. Der Krieg unterbricht seine künstlerische
Laufbahn, doch er findet eine Anstellung als
Bühnenbildner. 1943 kommt er erstmals nach
Bayreuth. Gemeinsam mit Friedrich Böhme
ist er die treibende Kraft für die *Freie Gruppe
Bayreuth* und stellt bis zu seinem Tod mit aus.

**Hermann Rongstock
(1941 Bayreuth – 2012 ebenda)
und Heike Rongstock-Tooren**

Hermann Rongstock studiert zunächst Ge-
brauchsgrafik an der Blocherer-Schule und
an der Hochschule für Bildende Künste in
München. Bei der Sommerakademie in Salz-
burg lernt er Oskar Kokoschka kennen – eine
für ihn prägende Begegnung. Er kehrt nach
Bayreuth zurück, wo er als Fachbetreuer für
Kunsterziehung tätig ist. An den Ausstellun-
gen der *Freien Gruppe Bayreuth* beteiligt
sich Hermann Rongstock in den Jahren von
1964 bis 1976. Unterstützt wird Hermann
Rongstock von seiner Frau Heike Rongstock-
Tooren. Selbst Künstlerin, zeigt sie jedoch nur
selten Arbeiten von sich. In den Jahren zwi-
schen 1968 und 1975 stellt sie in der *Freien
Gruppe Bayreuth* mit aus.

**Anton Russ (1910 Reichenberg/
Böhmen – 1984 Bayreuth)**

Als Meisterschüler besucht Anton Russ nach
seinem Studium in Berlin und Prag Max Pech-
stein an der Ostsee. Nach dem Krieg kommt
Anton Russ nach Bad Berneck, ab 1956 nach
Bayreuth, wo er als freischaffender Maler
rasch Anklang findet. 1970 eröffnet er ein
Antiquitätengeschäft und widmet sich ganz
dem Kunsthandel. In den Jahren 1953 bis
1968 stellt Anton Russ bei der *Freien Gruppe
Bayreuth* aus. 1952 zeigt er Arbeiten auch im
Bayreuther Künstlerkreis.

**Arthur Seedorf (1903 Angermünde –
1986 Schwarzenbach a. d. Saale)**

Als Jurist und Volkswirt arbeitet Arthur See-
dorf in Berlin und besucht Abendkurse an der
Kunstschule des Westens. Durch die Kriegs-
wirren kommt er nach Oberfranken und ar-
beitet ab 1943 für einen Industrieverband in
Schwarzenbach a. d. Saale. Dies gewährt ihm
eine gewisse künstlerische Unabhängigkeit.
Arthur Seedorf gründet den Berufsverband
Bildender Künstler Ober- und Unterfranken.
Von Anfang an stellt er bis 1981 in der *Freien
Gruppe Bayreuth* aus.

**Gerda Voith von Voithenberg
(1909 Bayreuth – 2001 Bayreuth)**

Die Künstlerin studierte in München
1929–1931 an der Blocherer-Schule und
der Staatsschule für angewandte Kunst; von
1931–1933 an der Akademie für Kunstge-
werbe in Dresden. Ab 1934 bildete sie sich in
Meisterateliers in Königsberg weiter, studierte
Kunstgeschichte und erhielt 1937 die Lehrbe-
fähigung für Englisch und Kunst. Von 1937 bis
1950 war sie als Lehrerin tätig. In den Ausstel-
lungen der *Freien Gruppe Bayreuth* sind ihre
Arbeiten von 1955 bis 1968 zu sehen.
Ihre Tochter Erdmute Voith von Voithenberg
errichtet am Kunstmuseum Bayreuth 2009 die
Voith von Voithenberg-Stiftung.

BEGLEITPROGRAMM KUNSTMUSEUM BAYREUTH · ALTES BAROCKRATHAUS

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Di. 28.10.25 15.00 Uhr	Di. 18.11.25 15.00 Uhr	Di. 16.12.25 15.00 Uhr	Di. 20.1.26 15.00 Uhr
Bildbetrachtungen Bei einem Gang durch die Ausstellung wollen wir einzelne Werke genauer betrachten, thematische oder formale Beziehungen erkennen und Besonderheiten entdecken. Dabei wird auf stilis- tische Merkmale ebenso eingegangen wie auf die Zeitumstände und die Situation der Künstler in der Nachkriegszeit. Mit Ursula Leibinger-Hasibether M.A., Gebühr: 5,00 €			

Sa. 15.11.25 16 – 16.30 Uhr	Sa. 13.12.25 16 – 16.30 Uhr	Sa. 17.1.26 16 – 16.30 Uhr
Kurzbesuch zum Kennenlernen Sie möchten sich einen ersten Eindruck über die Ausstellung verschaffen oder haben keine Zeit für einen langen Besuch? Gelegenheit zum Kennenlernen der Ausstellung gibt es bei einem Kurzbesuch von 30 Minuten und vielleicht werden Sie ja neugierig auf mehr. Mit Ursula Leibinger-Hasibether M.A., Kunsthistorikerin, Gebühr: 2,50 €		

Sa. 13.12.25 15.00 Uhr	Öffentliche Führung zu den Malerinnen mit Dr. Beatrice Trost, Gebühr: 5,00 €
-----------------------------------	--

Mi. 31.12.25 12.00 Uhr	Öffentliche Führung Silvesterführung mit Dr. Beatrice Trost, Eintritt und Führung frei
-----------------------------------	--

So. 8.2.26 11.00 Uhr	Öffentliche Führung zu den Malerinnen mit Dr. Beatrice Trost, Gebühr: 5,00 €
---------------------------------	--

FREMDSPRACHIGE FÜHRUNGEN

So. 16.11.25 11.00 Uhr	Öffentliche Führung in Ukrainisch / Deutsch mit Dr. Nataliya Yadzhak und Dr. Beatrice Trost Eintritt und Führung frei
-----------------------------------	--

So. 16.11.25 13.00 Uhr	Öffentliche Führung in Persisch / Deutsch mit Sara Amiri und Dr. Beatrice Trost Eintritt und Führung frei
-----------------------------------	--

So. 16.11.25 15.00 Uhr	Öffentliche Führung in Chinesisch / Deutsch mit Lingzi Liu und Dr. Beatrice Trost Eintritt und Führung frei
-----------------------------------	--

So. 23.11.25 11.00 Uhr	Öffentliche Führung in Französisch / Deutsch mit Mathilde Müller-Bulabois und Dr. Beatrice Trost Eintritt und Führung frei
-----------------------------------	---

So. 23.11.25 13.00 Uhr	Öffentliche Führung in Englisch / Deutsch mit Alexandra Blum und Dr. Beatrice Trost Eintritt und Führung frei
-----------------------------------	--

INKLUSIV // BARRIEREFREI

Fr. 17.10.25 14.30 Uhr	BarriereFREI – Kunst in Bayreuth inklusiv Rundgang mit detaillierten Bildpräsentationen für Sehende und Nichtsehende, Hörende und Nichthörende mit Philipp Schramm M.A., Gebühr: 5,00 €
-----------------------------------	---

Fr. 12.12.25 14.30 Uhr	BarriereFREI – Kunst in Bayreuth inklusiv Rundgang mit detaillierten Bildpräsentationen für Sehende und Nichtsehende, Hörende und Nichthörende mit Philipp Schramm M.A., Gebühr: 5,00 €
-----------------------------------	---

Fr. 6.2.26 14.30 Uhr	BarriereFREI – Kunst in Bayreuth inklusiv Rundgang mit detaillierten Bildpräsentationen für Sehende und Nichtsehende, Hörende und Nichthörende mit Philipp Schramm M.A., Gebühr: 5,00 €
---------------------------------	---

GENERATION 50PLUS KUNST – ANMELDUNG: 0921/7645310

Fr. 13.2.26 14 – 16.00 Uhr	Ein Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee Nach einem Rundgang durch die Ausstellung treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen. Leitung: Dr. Beatrice Trost, Gebühr: 5,00 € (Kaffee nicht mit inbegriffen)
---------------------------------------	---

VORTRAG/LESUNG – ANMELDUNG: 0921/7645310

Sa. 22.11.25 15.00 Uhr	Literatur begegnet Kunst mit Marion Zinner und fünf Lesenden, Gebühr: 5,00 €
-----------------------------------	---

Sa. 10.1.26 14.00 Uhr	Rückblick auf das Jahr 2025 mit Dr. Beatrice Trost
----------------------------------	--

THEOLOGISCHE GEDANKEN ZUR KUNST

Di. 27.1.26 18.00 Uhr	Theologische Gedanken zur Kunst Leitung: Dekan i.R. Hans Peetz (Eintritt frei)
----------------------------------	--

SONNTAG IM MUSEUM – ANMELDUNG: 0921/7645310

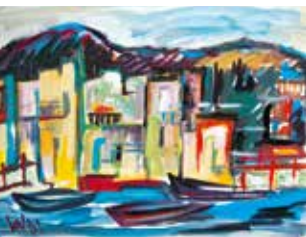
So. 26.10.25 + So. 2.11.25 + So. 16.11.25 + So. 30.11.25 + So. 14.12.25 + So. 11.1.26 + So. 25.1.26	Sonntag im Museum – Kunst macht Spaß Nach einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung werden wir in der Museumswerkstatt verschiedene Techniken der Malerei ausprobieren, z. B. Acrylfarben, Ölkreiden, Pastellkreiden, damit auf Papier und Leinwand arbeiten. Ausprobieren! Experimentieren! Material und Technik kennenlernen! Farben und Formen kombinieren! Alles ist möglich! Dieses Angebot richtet sich an Interessierte, die einfach mal in entspannter Atmosphäre Sonntagnachmittag in Farben schweigen wollen. Leitung: Ingrid Seidel, Kunstpädagogin Gebühr: 15,00 €, Materialkosten nach Verbrauch
--	--



**KUNST IN BAYREUTH
WERKE DER 1940ER BIS 1960ER JAHRE**



AUS DEN SAMMLUNGEN UND STIFTUNGEN
IM KUNSTMUSEUM BAYREUTH



BIS 22. FEBRUAR 2026



Kunst in Bayreuth 1940 – 1970

1951 gründet sich in Bayreuth eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern, die sich vor allem durch ein Charakteristikum auszeichnet: Individualität. Der Name der Gruppe ist Programm: *Freie Gruppe Bayreuth*. Bereits 2016/2017 stand die *Freie Gruppe Bayreuth* im Mittelpunkt einer Ausstellung des Kunstmuseums Bayreuth, der eine grundlegende Forschungsarbeit vorausgegangen war: Sie gab Aufschluss über beteiligte Künstlerinnen und Künstler und ihre Arbeit. Die Forschungsarbeit brachte zum Teil wunderbare Entdeckungen und Funde von verschollen geglaubten Kunstwerken zutage. Zu dieser Ausstellung veröffentlichte das Kunstmuseum einen Katalog, in dem diese Forschungsergebnisse ausführlich dokumentiert werden und dessen Beiträge auch heute nichts an Aktualität verloren haben. Dank Katalog und Internetpräsenz erhält das Kunstmuseum seither viele Anfragen, Angebote, aber auch Schenkungen, die den Bestand des Hauses ergänzen und abrunden. Die aktuelle Ausstellung *Kunst in Bayreuth – Werke der 1940er bis 1960er Jahre* wirft einen Blick auf die Zeit nach dem Krieg. Welchen Stellenwert hatte die Kunst in den Zeiten der Entbehrung? Wie wurde die Kunst in den Jahren bis 1970, den Jahren des sogenannten Wirtschaftswunders, aufgenommen? Die Ausstellung *Kunst in Bayreuth – Werke der 1940er bis 1960er Jahre* ist ein Dokument der Schaffensperiode der beteiligten Künstlerinnen und Künstler. Sie ist zudem ein Dokument des Zeitgeistes jener Jahre. Außerdem gibt sie einen Einblick in die Sammlungen und Stiftungen, die das Kunstmuseum Bayreuth beherbergt. Denn fast alle Ausstellungstücke stammen aus diesem Bestand.

Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ist von Zerstörung und Mangel geprägt. Das Grauen des Krieges, die damit verbundene Zerstörung und Vernichtung werden zum Teil erst jetzt in ihrer ganzen Dimension realisiert. Gleichzeitig besteht ein Wunsch nach Veränderung sowie ein großer Nachholbedarf an zeitgenössischer Kunst und Kultur. Die Kulturpolitik wird nach dem Zweiten Weltkrieg „zu einem wichtigen Instrument der Alliierten“, wie Philipp Schramm M.A. in dem Katalog zu der Ausstellung der *Freien Gruppe Bayreuth* schreibt. Damit kommen zwei Tendenzen zusammen: der große Nachholbedarf und das Interesse an zeitgenössischer Kunst sowie die Absicht, die Demokratie in Deutschland gezielt aufzubauen und zu stärken.

Oberfranken wird zu einer neuen Heimat

Für eine Vielzahl von geflüchteten Menschen wird Oberfranken während und nach dem Krieg zu einer neuen Heimat. Zu ihnen zählen Hanna Barth (1911 Koblenz–1961 Würzburg) und ihr Mann Herbert Barth, Gründer des Jugend-Festspieltreffens und Pressesprecher der Bayreuther Festspiele, Gerda von Freymann-Knispel (1905 Viljandi–1981 Neustadt bei Coburg) oder Toni Farwick (1886 Warstein–1979 Hagen). Andere kommen nach Bayreuth, da sie hier oder in der Region eine neue Arbeit finden, wie Gottfried Brockmann (1903 Köln–1983 Kiel), Ferdinand Röntgen (1896 Barmen–1966 Bayreuth) und Friedrich Böhme (1898 Dresden–1975 Bayreuth). Wieder andere, zum Beispiel Herbert Bessel (1921 Hamburg–2013 Altdorf bei Nürnberg), kommen durch das Studium nach Franken und finden hier eine persönliche wie auch künstlerische Heimat.

Bemerkenswert ist, dass ein Großteil der vertriebenen Künstlerinnen und Künstler in Franken schnell Fuß fassen und sich einen Namen machen können. Dazu zählen Heinrich Faust (1910 Berlin–1981 Bayreuth), Alfred Russ (1915 Reichenberg/Böhmen–1996 Bayreuth), Anton Russ (1910 Reichenberg/Böhmen–1984 Bayreuth), Werner Froemel (1927 Nysa–2009 Bayreuth) oder Arthur Kittner (1904 Breslau–1983 Bayreuth). Ebenso finden einige der hier Gestrandeten ein neues Betätigungsfeld, das sie wirtschaftlich unabhängig macht, wie im Fall von Arthur Seedorf (1903 Angermünde–1986 Schwarzenbach a. d. Saale).

Freie Gruppe Bayreuth – lockerer Zusammenschluss an künstlerischen Individualisten

In Oberfranken angekommen entwickelt sich ein Netzwerk an Künstlerinnen und Künstlern. Sie wollen wieder arbeiten. Der Neuanfang der Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth verspricht im August 1951 ein überregionales Publikum. In ihrem Beitrag im Katalog zu der Ausstellung *Freie Gruppe Bayreuth* von 2016/2017 schreibt Dr. Beatrice Trost, dass die *Freie Gruppe Bayreuth* ein „Ausstellungskollektiv ohne Struktur und Regulation“ gewesen ist. Es war ein „lockerer Zusammenschluss“, getragen von der Idee, die verschiedenen Gattungen in der Kunst einem breiten Publikum nahezubringen. Es fehlte somit eine übergreifende Idee – heute würde man sagen: eine „Corporate Identity“ –, wie sie andere Künstlergruppen prägte. Die treibenden Kräfte für die Gründung der *Freien Gruppe Bayreuth* sind Ferdinand Röntgen, genannt Ferd, und Friedrich Böhme. Gemeinsam mit Sawo Popowitsch Iwanow (1876/1877–1955 Bayreuth) und Rudolf Jakubek d. J.

(1902 Königsberg a. d. Eger–1968 Bayreuth) unternehmen sie tatkräftig alles in ihren Möglichkeiten stehende, um eine erste Kunst-Ausstellung in Bayreuth zu ermöglichen. Rund 30 Ateliers besuchen Ferd Röntgen und Friedrich Böhme in Oberfranken, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die erste Ausstellung der *Freien Gruppe Bayreuth* zu gewinnen. Neben der Ausstellung der eigenen Kunst stehen hinter den Aktivitäten wirtschaftliche Interessen. Die Künstlerinnen und Künstler mussten von etwas leben. Wenngleich auch Tauschgeschäfte an der Tagesordnung waren. Kunst gegen Lebensmittel oder gegen einen Ofen, wie im Fall von Toni Farwick in Thurnau. 27 Zusagen erhalten Ferd Röntgen und Friedrich Böhme für die erste Ausstellung. 1951 ist es dann soweit: Zum ersten Mal präsentiert die *Freie Gruppe Bayreuth* vom 5. August bis 26. August 1951 Gemälde, Grafiken und Plastiken in der Graserschule. Der Termin ist bewusst gewählt, denn gleichzeitig hebt sich der Vorhang für die ersten Richard-Wagner-Festspiele nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Grünen Hügel. Diese Ausstellung der *Freien Gruppe Bayreuth* wird ein Erfolg. Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, die Kunst der zum Teil jungen Künstlerinnen und Künstler zu entdecken. Zu ihnen zählen nun diejenigen, die es nach oder während der Kriegswirren nach Oberfranken verschlagen hat, wie auch Künstlerinnen und Künstler aus Oberfranken selbst. Darunter sind Karl Bedal (1914 Schwarzenbach a. d. Saale–1999 Hof), Anton Greiner (1914 Bamberg–2007 ebenda) oder Anton Richter (1900 Schwarzenbach a. d. Saale–1962 ebenda). Einen festen Ausstellungsort hat die *Freie Gruppe Bayreuth* nicht. Stattdessen nutzt sie in den kommenden Jahren immer wieder andere Schulgebäude in Bayreuth, um ihre Kunst der Öffentlichkeit

zu präsentieren. Einige der ersten Künstler sind der Gruppe über viele Jahre hinweg treu geblieben. Dazu gehört Caspar Walter Rauh (1912 Würzburg–1983 Kulmbach), der bereits bei der ersten Ausstellung 1951 dabei ist und in den darauffolgenden 30 Jahren Teil der Ausstellungen sein wird. Ebenso bleibt Gerda Voith von Voithenberg (1909 Bayreuth–2001 ebenda) der Gruppe lange verbunden. Doch es gibt auch jene, die sich anderen beruflichen Herausforderungen zuwenden, wie Anton Russ. Oder sie verlassen Oberfranken und damit auch die Nähe des Ausstellungsortes Bayreuth, wie Gottfried Brockmann oder Toni Farwick.

Die Freie Gruppe Bayreuth und das liebe Geld

Nach dem Erfolg der ersten Ausstellung 1951, bei der es zahlreiche Ankäufe gegeben hat, verändert sich in den Folgejahren die Situation. Der wirtschaftliche Erfolg bleibt hinter den Erwartungen zurück. Der Wiederaufbau steht im Vordergrund und fordert seinen Tribut. Dennoch setzt die *Freie Gruppe Bayreuth* ihre Ausstellungsreihe Jahr für Jahr fort und die Stadt Bayreuth kauft für ihre vielen Wände in Verwaltungsgebäuden in jedem Jahr einige Werke an. Diesen kommunalen Besitz bewahrt heute vielfach das Kunstmuseum. Bis zuletzt genießt die *Freie Gruppe Bayreuth* einen ausgezeichneten Ruf in der Kunstszene und über die oberfränkischen Grenzen hinaus. In den sechziger Jahren kommen jüngere Künstlerinnen und Künstler hinzu, wie Hermann Rongstock (1942 Bayreuth–2021 ebenda) und seine Frau Heike Rongstock-Tooren sowie Fritz Föttinger (1939 Bayreuth).

Ab den achtziger Jahren wird der Kunstverein die Ausstellungsaktivitäten übernehmen und damit ein neues Kapitel aufschlagen.

Biografien

Hanna Barth (1911 Koblenz–1961 Würzburg)
Hanna Barth studiert an der Technischen Hochschule, der Universität und der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Mit ihrem Mann Herbert Barth kommt sie 1941 nach Bayreuth. Im Colmdorfer Schloßschen laden sie nach dem Krieg zu Soireen ein. Hanna Barth gilt als eine Institution im Bayreuther Kulturleben. An den Ausstellungen der *Freien Gruppe Bayreuth* beteiligt sie sich von 1955 bis 1961.

Herbert Bessel (1921 Hamburg–2013 Altdorf bei Nürnberg)
Der freischaffende Maler und Grafiker Herbert Bessel studiert an der Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg und an der Kunstakademie in Nürnberg. Er bekommt zahlreiche Aufträge, insbesondere für monumentale Glasarbeiten. In den Ausstellungen der *Freien Gruppe Bayreuth* zeigt er vornehmlich Aquarelle-Farbradierungen in den Jahren von 1973 bis 1980. Der Bestand im Kunstmuseum ermöglicht es, Arbeiten der sechziger Jahre hier zu zeigen.

Karl Bedal (1914 Schwarzenbach a. d. Saale–1999 Hof)
Nach dem Studium an der Hochschule für Lehrerbildung in Bayreuth ist Karl Bedal als Lehrer tätig und unterrichtet bis 1957 in seinem Geburtsort Schwarzenbach a. d. Saale. 1946 beginnt er als Grafiker und Maler zu arbeiten; 1958 macht er seine künstlerische Arbeit zu seinem Hauptberuf. Vermutlich zeigt er 1951 Arbeiten in der ersten Ausstellung

der *Freien Gruppe Bayreuth*. Sicher ist seine Beteiligung in den Jahren von 1953 bis 1975.

Friedrich Böhme (1898 Dresden–1975 Bayreuth)
Friedrich Böhme gilt als „spätberufener Künstler“ und studiert von 1928 bis 1933 an der Kunstakademie in Dresden. Nach zahlreichen Reisen eröffnet er ein Bildhaueratelier in Dresden. Nach 1945 kommt er

